

Examenul de bacalaureat național 2013

Proba E. c)

Istorie

Varianta 2

Filiera teoretică, profil umanist, toate specializările; Filiera vocațională - profil artistic, toate specializările; - profil sportiv, toate specializările; - profil pedagogic, specializările: bibliotecar-documentarist, instructor-animator, instructor pentru activități extrașcolare, pedagog școlar; - profil teologic, toate specializările.

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.

I. Tema

(30 Puncte)

Lesen Sie aufmerksam folgende Quelle:

A. „Rumänien war der aktivste Alliierte der Sowjetunion während der Krise in Ungarn [im Jahr 1956], [...] Gheorghiu-Dej [...] besuchte Budapest nach dem sowjetischen Einfall und in dem offiziellen Kommuniqué äußerte er die Meinung, dass die sowjetische Aktion «notwendig und korrekt war». Die rumänische Regierung folgte der sowjetischen Propaganda, indem sie die [ungarische] «Gegenrevolution» verurteilte, als Werk der «reaktionären Faschisten», die von den «westeuropäischen Imperialisten» herausgefordert worden waren. Der sowjetischen Streitmacht wurden zusätzliche militärische Anlagen auf rumänischem Gebiet angeboten, die Straßen wurden breiter angelegt und der Eisenbahnverkehr wurde unterbrochen um den militärischen Transport zu ermöglichen. Die sowjetische Zufriedenheit bezüglich der Rolle Rumäniens während der Monate Oktober und November 1956 brachte dem Land zwei Jahre später Vorteile, als Chruschtschow den Rückzug der sowjetischen Truppen entschied. [...] Die strategische Lage Rumäniens, umgeben von anderen Mitgliedstaaten des Warschauer Paktes, hat dazu geführt, dass der Rückzugsvorschlag der sowjetischen Truppen die UdSSR, die Sicherheit betreffend, nicht beunruhigte; jedwelche Ängste bezüglich Rumänien als vertrauenswürdigen Partner verschwanden dank dessen Handlungen im Laufe der ungarischen Revolution. Aus demselben Grund hat die Vorsichtsmaßnahme, zahlreiche sowjetische Truppen in Ungarn zu behalten, Chruschtschow erlaubt, jede Verringerung der Soldatenanzahl in der Region auszugleichen. [...] Um den sowjetischen Rückzug auszugleichen und die sowjetischen Ängste abzubauen, dass diese Handlung die Unterstützung durch das rumänische Regime beeinträchtigen könnte, hat [Gheorghe Gheorghiu-] Dej die baldige Einführung einiger internen Sicherheitsmaßnahmen zur Beibehaltung der Kontrolle der Partei entschieden.”

(M.Bărbulescu, D.Deletant, K.Hitchins, Ș.Papacostea, P.Teodor, *Istoria României*)

B. „Am 21. August 1968, drang die Rote Armee zusammen mit den Auxiliärtruppen des Warschauer Paktes in die Tschechoslowakei ein und besetzte Prag ohne jedwelchen militärischen Widerstand, die Bevölkerung hat die Anordnungen der Partei eingehalten. [...] Aber, trotz des Erfolgs der Aktion auf militärischer Ebene, scheitert sie auf politischer und psychologischer. Die Sowjets glaubten, dass sie in Prag das wiederholen können, was sie in Budapest im Jahr 1956 erreicht hatten, so dass sie die Neostalinisten dazu bringen können, die Hilfe des «älteren Bruders» für die Wiedereinführung der «sozialistischen Gesetzlichkeit» zu verlangen. [...] Die Ereignisse aus dem Sommer des Jahres 1968, haben mehrmals die sowjetischen Anführer und deren konservative und neostalinistische Verbündete aus den südosteuropäischen Volksdemokratien verunsichert. Auch wenn der Zusammenhalt der sowjetischen Satellitenstaaten noch einmal mit Hilfe der Panzer hergestellt wurde, gab es Sorgen verursachende Zeichen der Schwächung. [...] Rumänien hat an der «Zügelung» der Verfechter des «Prager Frühlings» nicht teilgenommen und hat die Initiative seiner Verbündeten verurteilt.”

(S. Berstein, P. Milza, *Istoria Europei*)

Bearbeiten Sie, ausgehend von diesen Quellen, folgende Punkte:

1. Nennen Sie den rumänischen politischen Anführer welcher in der Quelle **A** erwähnt wird.
2 Puncte
2. Erwähnen Sie das Jahrhundert, auf welches sich Quelle **B** bezieht.
2 Puncte
3. Erwähnen Sie je einen geschichtlichen Raum aus der Quelle **A** bzw. **B**, in welchem Ereignisse stattfanden, die zu militärischen Einschreitungen führten.
6 Puncte

4. Schreiben Sie auf das Prüfungsblatt, den Buchstaben der entsprechenden Quelle, in welcher sich die Information befindet, dass Rumänien in den internationalen Beziehungen eine andere Stellung als diejenige des Warschauer Paktes annimmt. **3 Punkte**
5. Schreiben Sie auf das Prüfungsblatt zwei Informationen aus der Quelle **A**, welche sich in einer Beziehung von Ursache-Wirkung befinden. **7 Punkte**
6. Beschreiben Sie andere zwei politische Praktiken in Rumänien, zur Zeit des National-Kommunismus. **6 Punkte**
7. Erwähnen Sie ein Charakteristikum des antikommunistischen Widerstandes in Rumänien. **4 Punkte**

II. Thema

(30 Punkte)

Lesen Sie aufmerksam folgende Quelle:

„Die Fortschritte der osmanischen Expansion [...] haben den osmanischen Druck entlang der Donau erhöht und haben die Unabhängigkeit der Walachei direkt bedroht. In der kommenden Konfrontation hat Vlad [Țepeș] sich entschieden, die Initiative zu ergreifen.

Bevor der antiosmanische Krieg anfang, wurde eine großangelegte politische Handlung durchgeführt, um die Autorität des Fürsten zu festigen, durch die Beschränkung der politischen und militärischen Macht der Großbojaren, durch die Aufstellung eines großen Heeres und die Unterstützung der einheimischen Handelsleute. [...] Der Konflikt zwischen dem Fürsten und dem Großbojarentum [...] erwies sich als grausam, da der Fürst einen großen Teil seiner Gegner tötete.

Im Jahr 1459 hat Vlad die Zahlung des Tributs verweigert und im Winter 1461-1462 hat er die osmanischen Stützpunkte an den beiden Ufern der Donau, von Zimnicea bis zur Mündung, angegriffen und vernichtet. Die osmanische Antwort kam in Form eines Feldzuges, angeführt vom Sultan Mohamed II, der das größte Heer seit der Eroberung Konstantinopels zur Verfügung hatte. Vlad hat die übliche Kampftaktik der rumänischen Fürsten angewendet: der Rückzug, die Verwüstung des Gebietes, durch welches der Feind kommen wird, und dessen Hetzung. In der Nacht vom 16 Juni 1462 hat Vlad das Lager des Sultans angegriffen [...]. Die Besetzung der Hauptstadt – die Stadt Târgoviște – vom Herrscher verlassen, hat nicht zu der vom Sultan erwarteten politischen und militärischen Entscheidung geführt, so dass im Juni der Rückzug der osmanischen Armee anfang, welche, von den rumänischen Truppen angegriffen, in Unordnung geriet.

Der Sieg des Vlad Țepeș konnte nicht entscheidend sein, solange die rumänischen Bemühungen nicht von den anderen christlichen Staaten unterstützt wurden.”

(A. Oțetea, *Istoria poporului român*)

Von dieser Quelle ausgehend, bearbeiten Sie folgende Punkte:

1. Nennen Sie die Hauptstadt des rumänischen Staates, welche in der gegebenen Quelle vorkommt. **2 Punkte**
2. Erwähnen Sie anhand der Quelle, eine Information über die Ursachen der Organisierung des osmanischen Feldzuges nördlich der Donau. **2 Punkte**
3. Erwähnen Sie den mittelalterlichen rumänischen Staat und dessen Herrscher, welche in der Quelle vorkommen. **6 Punkte**
4. Erwähnen Sie, anhand der Quelle, zwei Informationen bezüglich der vom Herrscher in der Innenpolitik getroffenen Maßnahmen, um seine politische Autorität zu festigen. **6 Punkte**
5. Formulieren Sie, aufgrund der gegebenen Quelle, einen Standpunkt bezüglich der Folgen des osmanischen Feldzuges aus dem Jahr 1462, welchen Sie dann mit zwei aus dem Text entnommenen Informationen begründen. **10 Punkte**
6. Begründen Sie, anhand einer relevanten historischen Begebenheit, die Behauptung, dass die diplomatischen Handlungen eines politischen Führers aus dem rumänischen Raum sich in die internationalen Beziehungen aus den 14.-16. Jahrhunderten einordnen lassen. (Es wird benotet, inwiefern die ausgearbeitete Argumentation treffend ist durch die Anwendung einer relevanten geschichtlichen Begebenheit, bzw. der Verbindungselemente, welche den ursächlichen Zusammenhang und die Schlussfolgerung ausdrücken.) **4 Punkte**

III. Thema

(30 Punkte)

Erarbeiten Sie, auf etwa zwei Seiten, ein Essay über die Entstehung des modernen rumänischen Staates und seine Entwicklung im 19. Jh., indem Sie folgende Punkte in Betracht ziehen:

- Erwähnung zweier geschichtlicher Ereignisse, die im 19. Jh. stattfanden, die zur Gründung des rumänischen Staates führten;
- Darstellung eines geschichtlichen Ereignisses aus der Innenpolitik, wodurch sich der moderne rumänische Staat in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert festigte.
- Erwähnung einer Ursache der Beteiligung Rumäniens an der „Balkanfrage“ in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts
- Erwähnung zweier Handlungen, durch welche sich Rumänien an der „Balkanfrage“ in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beteiligte
- Formulierung eines Standpunktes bezüglich der Folgen, die die von Rumänien im Rahmen der „Balkanfrage“ in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts unternommenen Handlungen für die Entwicklung des modernen Staates hatten, und die Begründung dieses Standpunktes mit einem geschichtlichen Argument.

Anmerkung! Benotet wird auch die Verwendung der **richtigen Geschichtssprache**, die **Strukturierung des Essays**, die Hervorhebung der **Beziehung von Ursache und Wirkung**, die Begründung eines Standpunktes mit Hilfe von **geschichtlichen Argumenten** (Relevanz der ausgearbeiteten Argumentierung durch die Verwendung eines wichtigen geschichtlichen Ereignisses, bzw. der verbindenden Elemente welche die Kausalität und die Folge ausdrücken), die Einhaltung der **chronologisch/logischen Abfolge** der geschichtlichen Ereignisse und die **Einhaltung** der vorgegebenen Seitenanzahl.